

Welpenerziehung

Der Grund, sich einen Welpen vom zertifizierten Züchter (F.C.I./VDH) zu holen, liegt wohl neben der Wahl einer bestimmten Rasse am ehesten darin, das man dann die größtmögliche Garantie hat, das die Welpen ordentlich geprägt und sozialisiert worden sind.

Für die grundlegende Verhaltensentwicklung eines Hundes steht das Zeitfenster nur etwa die ersten 14 Lebenswochen offen. Im Leben eines Hundes erstreckt sich dieser Zeitraum prägenden Lernens etwa auf die ersten 12 bis 14, manchmal auch 16 Lebenswochen. Die sensible Phase intensiven Lernens, Reifens und Wachsens ist besonders ab der 5. Lebenswoche aktiviert. Den ersten Teil seiner Verhaltensentwicklung durchläuft der Welpen daher unter der Obhut der Hündin und der Fürsorge des Züchters.

Eine Zuchthündin wird erst dann Zuchthündin, wenn sie verschiedene gesundheitliche Überprüfungen und verschiedene Wesenstestungen erfolgreich bestanden hat. Der Züchter hat sich an allgemein geltende Regelungen zu halten, die für die Aufzucht von Hunden wissenschaftlich erarbeitet wurden und sich in den Leitlinien des VDH und des zugehörigen Rassehundvereins niederschlagen. Der Züchter unterliegt laufenden Kontrollen hinsichtlich der Einhaltung dieser Richtlinien. Er muss sich ganztägig um die Welpen kümmern, das Welpenzimmer für die Hündin mit ihrem Nachwuchs ist zwingend in Größe und Beschaffenheit vorgeschrieben, mit Tageslichteinfall und vieles mehr. Ein Welpenauslauf mit vielfältigem Spielangebot ist ebenfalls zwingend vorgeschrieben. Auch dürfen die Welpen nicht an Händler und Zoogeschäfte abgegeben werden, sondern ausschließlich nur an Privatpersonen.

Welpen und Junghunde machen in ihrer Verhaltensentwicklung verschiedene Phasen durch. Da in diesen Phasen besondere Lerninhalte prägungsartig besonders leicht und rasch aufgenommen werden können, werden sie sensible Phasen genannt. In den Zeitangaben bestehen rassespezifische Unterschiede. Im Prinzip werden folgende Phasen unterschieden:

1. Vegetative Phase, Neugeborenenphase, Phase der inneren Zuwendung (1. Und 2. Lebenswoche)
Die Welpen sind blind und taub, können nur kriechen, benötigen den absoluten Schutz der Hündin
(daher die Vorschrift eines eigenen Zimmers) und 38 Grad Umgebungstemperatur.
2. Übergangsphase (3. Lebenswoche) Die Welpen beginnen die Augen zu öffnen und lernen laufen
3. Prägungsphase, Phase der Zuwendung zur Außenwelt (4. bis 7./9. Woche)
hier ist ein Welpenauslauf zwingend notwendig
4. Sozialisierungsphase (8. -12. Woche)
5. Rangordnungsphase (4. Monat)
6. Rudelordnungsphase (5. Und 6. Monat)
7. Pubertät (7. Bis 12. Monat)

Welpenerziehung durch den neuen Besitzer bei Übernahme mit 8 Wochen:

Unter Sozialisierung versteht man die Wesensanpassung des jungen Hundes an Artgenossen und Menschen. Der Hund muss in dieser Phase lernen, sich in eine Gemeinschaft und ihre Ordnung einzufügen und keine Aggressionen aufkommen zu lassen. Einseitige Ausrichtung auf nur eine Bezugsperson ist unerwünscht. In dieser Phase wird der Welpen von dem neuen Besitzer übernommen. Der neue Besitzer sollte daher unbedingt eine Welpenschule besuchen.